

Goldjunge

Kaum zu glauben, aber mit einem noch hochwertigeren Röhrensatz, raffiniertem Materialmix und Liebe zum Detail hat Helmut Lua seinen Top-Player Appassionato weiter verbessert



Die Weiterentwicklung ist eher hör- als sichtbar. Allenfalls, wenn man sehr genau hinschaut, sind die blauen Philips-Kondensatoren zu erkennen



tion mit komplett neuen Platinenboards. Die schon aufwändige beidseitige Durchkontaktierung mit je 70 μ Kupfer ergänzte er um eine 7 μ starke Goldauflage. Üblich ist eher ein Drittel. Sämtliche Lötunkte wurden zudem auf das hauseigene, in dieser Rezeptur nicht frei erhältliche Lua-Lötzinn mit extrem hohem Silberanteil umgestellt. Es soll – wegen seiner dauerhaften thermischen Stabilität und Verzerrungsarmut auf Bauteilebene – für die erreichte Klangverbesserung mitverantwortlich sein.

Der Vergleich mit Playern von T.A.C. und Meridian, aber vor allem der beiden Brüder Appassionato MK III und MK III-GS untereinander interessierte uns nun brennend. Kurzum, der „Neue“ orientiert sich an der ganzheitlichen Musikalität und federnden Rhythmik des Bruders, mit raumgreifender Abbildung und satten Farben. Dabei schafft er aber das Kunst-

Gefiel bereits der Ur-Appassionato durch seine flüssige, farbstarke und unaufgeregt hochklassige Spielweise, so setzte der Appassionato Mk III mit einer gehörigen Prise Temperament und Schmissigkeit noch einen drauf. Und doch ging man bei Lua davon aus, dass das enorme Potenzial dieses Röhren-Players noch nicht ganz ausgeschöpft war. Serienstandard ist beim „GS-Series“ (Gold/Silber) nun erstmals die Bestückung mit den Topröhren General Electric JAN 12AT7WC nach Militärspezifikation und Sovtek-Mullard 12AX7. Die Crystal-Wandlersektion mit 24 Bit/192 Kilohertz durfte bleiben, ebenso die Schnittbandkerntrafos sowie die aufwändig stabilisierten Spannungskreise und natürlich das Philips-Spitzenlaufwerk. Zudem kommen nun Elektrolytkondensatoren von Philips sowie neue Folienbauteile für die Signalverbindung samt überlegener Jitter-Unterdrückung zum Einsatz. An vielen Bauteilen gab es allenfalls Details zu verbessern, aber womöglich an den Platinen, Leiterbahnen und Lötstellen?

Akribische Detailarbeit

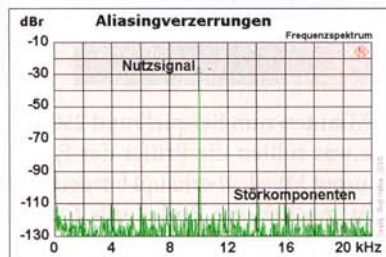
Audiophile wissen inzwischen, dass schon kleine Materialveränderungen, etwa eine Feinsicherung, zu deutlichen Klangunterschieden führen können. Helmut Lua experimentierte für die MK III GS-Genera-

LUA APPASSIONATO MK III GS

um € 4000
Maße: 44 x 12 x 36 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Lua, Tel.: 07554/8840
www.lua.de

Ungemein dynamisch, farbstarke und hoch musikalisch auftretender Röhren-Player im wertigen Metallkleid, in neuester Generation nochmals in allen Belangen besser!

MESSERGEBNISSE*



Frequenzgangabweichung max.	-0,3 dB
Rechteck-/Impulsverhalten	gut
Rauschabstand Digital 0	98 dB
Quantisierungsrauschabstand	95 dB
Klirrfaktor bei -60 dB	0,3 %
Aliasingverzerrung bei -30 dB	0,012 %
Linearitätsfehler bis -90 dB	0,6 dB
Ausgangswiderstand bei 1 kHz	246 Ω
Ausgangsspannung bei 0 dB	2,656 V
Abtastsicherheit	gut
Erschütterungsfestigkeit	sehr gut
Einlesezeit CD	4 s

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | <0,1 | 28 Watt

LABOR-KOMMENTAR: In allen Punkten grünes Licht, selbst in den für Röhrengeräte kritischeren Prüfdisziplinen schneidet der Lua sehr gut und ausgesprochen praxistauglich ab. Hohe Ausgangsspannung.

AUSSTATTUNG

Zwei Paar Cinch-Analogausgänge, ein koaxialer Ausgang und eine Vollmetall-Fernbedienung mit Stahl Tasten. Beispielhaft praktisch ist die Netzphasenanzeige an allen Lua-Geräten: Leuchtet die rote Lampe auf der Rückseite, muss der Stecker umgedreht werden. Netzkabel und Feinsicherung sind problemlos austauschbar.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	85%
PREIS/LEISTUNG	★★★★★
ÜBERRAGEND	

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de

stück, in den Strukturen zugleich sowohl noch feiner verästelt als auch geschmeidiger zu klingen. Besser dürfte das unter 5000 Euro kaum gehen. **Tom Frantzen**